



Stadt Unterschleißheim
Herrn 1. Bürgermeister
Christoph Böck

Bernd Knatz
Jürgen Radtke
Stadträte

Unterschleißheim,
22.07.2020

Änderungsantrag: Umformulierung der Stellungnahme der Stadt Unterschleißheim im Auslegungsverfahren A92 (2. Tektur)

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die ÖDP beantragen eine Umformulierung der Stellungnahme unter Berücksichtigung folgender Inhalte:

1. Die Stadt Unterschleißheim wendet sich grundsätzlich gegen den vorgesehenen Ausbau der BAB A 92. Dieser wird nicht mehr für notwendig erachtet, da sich nach der Corona-Krise und den Folgen daraus die zugrunde gelegten Verkehrsmengen völlig überholt haben. Aber auch ohne Berücksichtigung der Pandemie widerspricht so ein Ausbau den klimapolitisch längst überfälligen Zielen einer Verkehrswende.
2. Ein Autobahnanschluss Mittenheim wird nicht mehr gefordert.
3. Die Stadt nimmt Abstand von den auf eigene Kosten zu realisierenden Brückenverbreiterungen im Zuge der Birkhahnstraße und des Furtweges.
4. Für den Fall, dass sich die Autobahndirektion weiterhin gegen eine Verbreiterung des Fuß- und Radweges an der Anschlussstelle Unterschleißheim auf 4 m ausspricht, signalisiert die Stadt Unterschleißheim die unter 2. eingesparten Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.
5. In den Planungen wird die nach dem Bundeswegeplan Bahn für eine Verlegung des Fern- und Güterverkehrs vorgesehene Trasse (ehemals Transrapid-

Trasse) nicht berücksichtigt. Es steht zu erwarten, dass eine von uns gewünschte Verlegung des Fern- und Güterverkehrs entlang der A92 nicht mehr realisierbar ist.

6. Da sich die A92 nach eigenen Aussagen der Autobahndirektion Südbayern in einem schlechten baulichen Zustand befindet, erwartet die Stadt Unterschleißheim, dass mit einer Sanierung auch der Lärmschutz deutlich verbessert wird.
7. Die seitens der Stadt Unterschleißheim geplante Aufweitung der Landshuter Str. auf 2 Spuren von der Morsestr. bis zur Anschlussstelle Unterschleißheim (170m) wird nur dann weiter geprüft, wenn es zu keinem Autobahnausbau mit der umgestalteten, den Verkehr verflüssigenden Anschlussstelle Unterschleißheim kommt.

Begründung:

Zu 1. und 2.:

Bereits durch die Corona-Krise haben sich wesentliche Voraussetzungen für den Ausbau der A92 verändert. Insbesondere die prognostizierten Verkehrszahlen stimmen nicht mehr.

Der bayerische Ministerpräsident selbst hat sich mehrmals geäußert, dass zukünftig die Digitalisierung und Home-Office vorangetrieben werden sollen.

Das Arbeits- und damit das Mobilitätsverhalten wird sich durch eine deutliche Zunahme von Home-Office verändern. Viel weniger Beschäftigte fahren täglich mit dem Auto in die Arbeit.

Unternehmen bereiten Umstrukturierungen vor, um sich auf die neuen Möglichkeiten einzustellen.

Flughafen:

1. Am Flughafen wird es einen deutlichen Stellenabbau geben. Der Aufsichtsrat geht in seiner gestrigen Sitzung von rund 20% aus. Das führt zu einem deutlichen Rückgang des Pendlerverkehrs hin und zurück zum Flughafen.
2. Dienstliche Flugreisen werden prognostiziert um bis zu 50% zurückgehen. Damit sinken die Fluggastzahlen und die 3. Startbahn wird (erst recht) keinen Sinn mehr machen.
3. Das Urlaubsverhalten wird sich verändern, so dass auch hier die Fluggastzahlen zurückgehen.

4. Insgesamt wird der Zubringerverkehr zum Flughafen deutlich abnehmen.

Die durch den Wegfall eines 6-spurigen Ausbaus einzusparenden Mittel können sinnvoller in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gesteckt werden.

Abgesehen von den aktuellen Entwicklungen hat ein Umdenken in der Verkehrspolitik längst begonnen. Wenn wir die Klimaziele im Bereich Verkehr noch irgendwie erreichen wollen, dann wird das sicher nicht mit noch mehr und noch breiteren Straßen gelingen. Auch heute gilt noch: Wer Straßen säht wird Verkehr ernten.

Wenn wir diesen sinnlosen Ausbau noch stoppen wollen, dann müssen wir dies jetzt in unserer Stellungnahme auch deutlich machen.

Zu 3. und 4.:

In der Birkhahnstr. fahren Radfahrende heute neben einem (für Radfahrende freigegebenen) Fußweg auf der Straße (Tempo 50). Das Verkehrsaufkommen auf der Straße ist sehr gering. Fußgänger gibt es hier praktisch nicht. Am Furtweg fahren die Radfahrenden neben einem reinen Fußweg auf der Straße (Tempo 30).

In beiden Straßen kann der Radverkehr gut auf der Straße abgewickelt werden, wobei der Furtweg für eine Fahrradstraße prädestiniert ist (siehe Antrag der Grünen).

Der Fuß- und Radweg an der Anschlussstelle Unterschleißheim dagegen ist eine wichtige Verbindung im Alltags- und Freizeitverkehr. Hierfür würde es sich lohnen die für die zuerst genannten Stellen vorgesehen Mittel zu verwenden, falls die Autobahndirektion nicht zu einer Verbreiterung auf 4 m bereit ist.

Zu 5.:

Mit der Autobahnverbreiterung verbauen wir einem verkehrspolitisch sinnvollen Projekt den Weg. Gerade in Riedmoos reicht die neue Autobahntrasse bis ganz nahe an die Bebauung.

Zu 6.:

Statt den Ausbau zu begrüßen sollte die Stadt die Sanierung mit einem verbesserten Lärmschutz einfordern.

Zu 7.:

So der Autobahnausbau wie vorgesehen umgesetzt wird, wird sich der Aufstellbereich der Landshuter Str. vor der Kreuzung mit der B13 erheblich (2-spurig) verlängern. Darüber hinaus entspannt sich die Situation durch die kreuzungsfreie Führung der B13. Somit besteht kein Grund mehr einen erweiterten Aufstellbereich in der Landshuter Str. zu schaffen.

Jürgen Radtke
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Knatz
für die ÖDP